

# TüFKoll

## Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning

### Leseverstehen Text 2

23. März 2007, Frankfurter Allgemeine Zeitung

#### **Globale Erwärmung: Ist der Klimawandel nichts als Schwindel?**

1 Nun also die Gegenposition: Kohlendioxid ist kein wichtiges Treibhausgas. Nur in Spuren  
2 kommt es in der Erdatmosphäre vor, und es hat seine Kapazität, Wärmestrahlen einzu-  
3 fangen, bald ausgeschöpft. Aus natürlichen Quellen strömt Jahr um Jahr ein Vielfaches  
4 jener Kohlendioxidmenge heraus, die den Apparaten der Zivilisation entstammt.  
5 Es gibt keine Anzeichen dafür, dass Kohlendioxid jemals in der Erdgeschichte für wärmere  
6 Temperaturen gesorgt hat. Vielmehr war es umgekehrt, höhere Temperaturen haben  
7 zur vermehrten Freisetzung von Kohlendioxid geführt.

8 Es ist noch zu früh, um schlüssige Aussagen über das Weltklima treffen zu können. Man hat  
9 sich in den siebziger Jahren schon einmal grandios geirrt, als eine weltweite Abkühlung  
10 prophezeit wurde. Zu viele Faktoren, die das komplexe energetische Zusammenspiel von  
11 Sonnenstrahlung, Atmosphäre, Landfläche und Ozeanen bestimmen, sind unbekannt.  
12 Computermodelle des Klimas liefern nur das, was man in sie hineingesteckt hat. Nicht  
13 menschliche Abgase sind für eine mögliche Erderwärmung verantwortlich, sondern  
14 Variationen im Wasserdampfgehalt der Atmosphäre, ausgelöst durch kosmische Strahlen  
15 und Verschiebungen der Sonnenaktivität. Hinter einem Anstieg des Meeresspiegels  
16 stecken die Erdplatten, nicht eine Erwärmung.

17 Nicht einmal die Frage, ob sich die Erde wirklich erwärmt, ist geklärt. Das Eis bröckelt am  
18 Arktisrand ab, weil so viel neugebildetes Eis nachdrängt. Die oberen Schichten der  
19 Erdhülle erwärmen sich nicht so, wie es die Klimamodelle voraussagen. Und es war in  
20 der Neuzeit schon einmal viel wärmer als heute, als die Wikinger Grönland besiedelt  
21 haben. Wenn es überhaupt eine Erwärmung gibt, dann ist sie Teil eines natürlichen  
22 Zyklus, denn die Erde erholt sich von der letzten Eiszeit. Politiker und Wissenschaftler,  
23 die sagen, sie könnten das Klima kontrollieren, sind grössenwahnsinnig. Und selbst wenn  
24 sich die Erde erwärmt, gibt es viel wichtigere Probleme, etwas dass täglich Tausende  
25 Kinder an Unterernährung und Infektionskrankheiten sterben. Die Milliarden, die in den so  
26 genannten Klimaschutz investiert werden, fehlen für sie.

27 So und ähnlich lauten die bunt gemischten Argumente, die zur Gegenwelle hochbranden,  
28 seit der Klimaschutz Staatschefs und Vorstandsvorsitzende beschäftigt und eine Aufnahme

29 in den europäischen Verfassungsvertrag vorgeschlagen wird, seit Fluggäste für Baum-  
30 pflanzaktionen zahlen sollen, Al Gore die wissenschaftliche Debatte um die Erderwärmung  
31 für „beendet“ erklärt hat und der UN-Weltklimarat IPCC seine Warnungen vor einer  
32 Erwärmungskrise erstmals mit einem konkreten Mass an Gewissheit versehen hat, nämlich  
33 neunzig Prozent.

34 Das Lager der Skeptiker, Leugner, Kritiker ist vielfältig. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich  
35 gegen den neuen, grünen Mainstream stemmen. In New York durften sie einen Etappen-  
36 sieg davontragen, denn im rhetorischen Nahkampf mit drei Klimaforschern gelang es  
37 drei Kritikern, darunter dem Schriftsteller Crichton und dem MIT-Professor Lindzen,  
38 während einer vom „National Public Radio“ übertragenen Diskussionsrunde, das Publikum  
39 für sich zu gewinnen.

40 In Grossbritannien hat es der Filmmacher Martin Durkin geschafft, sein Werk „The Great  
41 Global Warning Swindle“ im Abendprogramm des Channel 4 zu platzieren. Raubkopien  
42 finden im Internet reissenden Absatz. Der Film hat bizarre Seiten, denn Durkin steigert sich  
43 zu der These, Margaret Thatcher habe die Erderwärmung von Wissenschaftlern erfinden  
44 lassen, damit sie mittels der Kernkraft den Kohlegewerkschaften den Garaus machen  
45 konnte.

46 Skepsis ist die Mutter aller Wissenschaft, und schon oft hat die Einsicht eines Einzelnen  
47 den Konsens aller Gelehrten in tausend Stücke gesprengt. Viel mehr als ein „Konsens“  
48 zählt daher, dass das Mehrheitslager der Klimaforscher sich mit Kritik auseinandersetzt  
49 und einleuchtende Antworten geben kann. Diese bleiben freilich in dem Film unerwähnt.  
50 Wer wie Gore Diskussionen beendet, macht sich verdächtig, zumal es um immense Aus-  
51 gaben, um Unbequemlichkeiten und kolossale Besitzstände geht. Klimaforscher dürfen  
52 sich deshalb vom Dauerfeuer der Einwände nicht nervös machen lassen. Sie setzen dazu  
53 an, die Nullhypothese zu widerlegen, die besagt, dass nicht der Mensch das Klima ver-  
54 ändert. Das ist eine gigantische, unvollendete Aufgabe. Ihrem Publikum muss klar sein,  
55 dass „Klimapolitik“ nur eine Art Versicherungsschutz darstellt, das Risiko also ungewiss  
56 bleibt. Das Bedürfnis nach Gewissheit ist gross, doch es würde wohl erst befriedigt, wenn  
57 die Tatsachen nicht mehr abzuwenden sind.

58 Klimaschutz ist freilich kein Dogma und kein Glauben. Bestecken die Argumente gegen  
59 den angeblichen „Schwindel“ dort, wo Wissenschaft stattfindet - in begutachteten Jour-  
60 nalen, mit These und Beweis, sowie im Gutachterprozess des IPCC -, muss revidiert  
61 werden. Die meisten Klimaforscher sagen: Die Argumente wurden schon geprüft und  
62 verworfen.

<http://www.faz.net/aktuell/wissen/klima/globale-erwaermung-ist-der-klimawandel-nichts-als-schwindel-1410658.html>